

## Tadej Mihalič: Meine Erfahrung mit Deutschland und die Rolle des Erasmus-Austauschs bei der Karrieregestaltung

Meine Reise nach Deutschland begann mit einem prägnanten dreimonatigen Erasmus-Aufenthalt an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl im März 2012. Diese Zeit war mehr als nur eine akademische Erfahrung; sie eröffnete mir eine neue Kultur und Sprache und gab mir einen ersten Einblick in die Funktionsweise der deutschen öffentlichen Verwaltung. Die Offenheit der Menschen und die akademische Exzellenz hinterließen einen tiefen Eindruck und weckten in mir den Wunsch, länger in Deutschland zu bleiben. Nach meinem erfolgreichen Erasmus-Semester entschied ich mich, ein Masterstudium im „Europäischen Verwaltungsmanagement“ (2013–2015) zu absolvieren. Diese spannende Zeit ermöglichte es mir, theoretisches Wissen zu sammeln und wertvolle Kontakte zu Kommilitonen und Professoren aus verschiedenen Ländern zu knüpfen.

Durch mehrere Praktika im Ministerium konnte ich die Struktur und Effizienz des deutschen öffentlichen Dienstes hautnah erleben, was mich sowohl beruflich als auch persönlich enorm weiterbrachte. Während meines Masterstudiums absolvierte ich im Herbst 2014 ein dreimonatiges Praktikum im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg. Diese drei Monate gaben mir die Gelegenheit, das theoretische Wissen, das ich im Studium erworben hatte, in die Praxis umzusetzen. Ich war beeindruckt von der Professionalität und der Verantwortung, die mir in so kurzer Zeit übertragen wurden. Das Praktikum ermöglichte mir tiefe Einblicke in die politischen und wirtschaftlichen Prozesse des Landes und festigte meinen Wunsch, in Deutschland beruflich Fuß zu fassen.

Nach meinem Masterabschluss begann ich im Januar 2016 meine erste feste Stelle als Sachbearbeiter im Landratsamt Karlsruhe im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes. In dieser Zeit lernte ich, wie bedeutend und herausfordernd die Arbeit im öffentlichen Sektor sein kann, besonders in Zeiten erhöhter Migration. Die Aufgabe, Asylbewerber in einer schwierigen Lebenslage zu unterstützen, war nicht nur anspruchsvoll, sondern auch sehr erfüllend. Diese Erfahrung schärfte mein Verständnis für soziale Gerechtigkeit und die Rolle der Verwaltung im gesellschaftlichen Gefüge. Im Jahr 2017 wechselte ich innerhalb des Landratsamts Karlsruhe in die Position des Sachbearbeiters für Haushalt und Controlling. Diese Arbeit ermöglichte mir, mein Wissen in den Bereichen Finanzplanung und -steuerung zu erweitern. Die Verantwortung, die Finanzen einer öffentlichen Institution zu managen, war eine Herausforderung, die mich weiter in meinem beruflichen Weg wachsen ließ. Ich lernte, wie essenziell die richtige Finanzplanung für

die Effizienz einer Verwaltung ist und wie stark der öffentliche Dienst von einer soliden und durchdachten Haushaltsführung abhängt.

Meine nächste Station führte mich im Oktober 2018 zur Technischen Hochschule Ingolstadt, wo ich bis Ende 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. In dieser Position konnte ich meine akademische Erfahrung mit meiner beruflichen Praxis verbinden. Es war eine inspirierende Zeit, in der ich an regionalen und internationalen Forschungsprojekten arbeitete.

Rückblickend war meine Auslandserfahrung in Deutschland ein intensiver und lohnender Weg. Jede Station – vom Erasmus-Studium über Praktika und späterer Arbeitswelt – trug dazu bei, dass ich ein tiefes Verständnis für die deutsche Verwaltung und deren Funktionsweise entwickeln konnte. Gleichzeitig erlebte ich, wie bedeutend es ist, in einem internationalen Kontext zu arbeiten und sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Diese Erfahrungen haben meine berufliche Laufbahn entscheidend geprägt und mir geholfen, mich in Deutschland erfolgreich zu integrieren und beruflich zu etablieren.